

## Presseinformation

„Markus Väth bringt mit *Radikal Arbeiten* erfrischend wirksame Impulse für eine bessere, bullshit-freie Arbeitswelt. Ohne Schubladendenken und jenseits vorgefertigter Konzepte trifft er den Nerv der Zeit.“

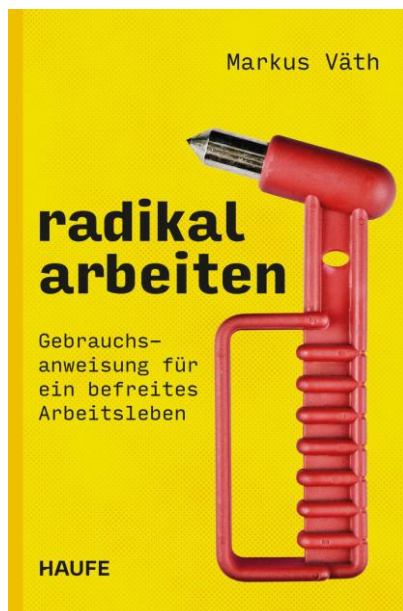
Stefan Scheller, HR Top Voice 2023 & 2024, Persoblogger.de

## Markus Väth

# Radikal Arbeiten

Gebrauchsanweisung für ein befreites Arbeitsleben

HAUFE.



Die Arbeitswelt, wie die meisten von uns sie kennen, ist oft frustrierend: zu viele Meetings und E-Mails, zu viel Bullshit und Bürokratie, zu wenig Aufbruch und Dynamik, zu wenig Arbeit, die wir wirklich, wirklich wollen.

Hier setzt Markus Väth an: „*Eigentlich wollen Menschen mit ihrer Arbeit einen Unterschied machen und etwas bewirken. Stattdessen haben wir eine Arbeitswelt gebaut, in der die Arbeit uns beherrscht – und nicht wir die Arbeit.*“ „Radikal Arbeiten“ ist die Antwort auf genau diese unbefriedigende Arbeitssituation. Dort, wo menschliche Arbeit verrichtet wird, sollten wir einen Beitrag zum Fortschritt der Gesellschaft leisten und in unserer Arbeit Anerkennung, Respekt, Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit erfahren. Wir sollten eine Arbeitswelt ohne Angst bauen und Menschen befähigen, ihre Talente und Überzeugungen ausleben zu können.

Markus Väth zeigt, wie wir zum Wesentlichen zurückkehren und nicht im täglichen Chaos des Arbeitsalltags versinken. Er macht klar, wie wir Menschen ticken, was uns produktiv und glücklich macht, wie wir Sinn in unserer Arbeit finden und konstruktiv zusammenarbeiten – unterstützt von mehr als dreißig kleinen und großen Werkzeugen für den beruflichen Alltag.

Markus Väth: **Radikal Arbeiten**  
**Gebrauchsanweisung für ein befreites Arbeitsleben**

Ca. 216 Seiten | Klappenbroschur

Ca. 24 € [D] | 24,70 € [A]

ISBN: 978-3-68951-060-2

**Erscheinungstermin: 15. Juli 2025**

**Presse- und Interviewanfragen bitte an:** Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Petra Büscher | [petra.buescher@politycki-partner.de](mailto:petra.buescher@politycki-partner.de) | Tel. 0151 2642 0512

## Der Autor

© Melanie Scheller



**Markus Väth** ist Arbeitspsychologe und Initiator des Radikalen Arbeitens. Er gilt als einer der führenden Köpfe für Neues Arbeiten und begleitet seit über fünfzehn Jahren Organisationen zu Führung und Zusammenarbeit. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Nürnberg. Seine Ideen und Erfahrungen dokumentiert er in mittlerweile sechs Büchern und 70+ Artikeln und Interviews, unter anderem für ARD, RTL und diverse Printmedien. Er ist Kolumnist bei CAPITAL und Host des Podcasts "Der Radikale Salon".

## 5 Fragen an den Autor

**Sie gelten als Vordenker für *Radikales Arbeiten* und haben 2024 eine Bewegung gleichen Namens gegründet. Auch Ihr Buch trägt diesen Titel. Was bedeutet *Radikales Arbeiten*? Und wie verstehen Sie den Begriff „radikal“?**

Zunächst will ich betonen, dass Radikales Arbeiten nicht negativ, nicht zerstörerisch wirken will, im Gegenteil. Radikales Arbeiten bedeutet, in der Arbeit zu den Wurzeln, eben zur "radix" zurückzukommen: zu echter Arbeit ohne "Bullshit" und Bürokratie, zu einer möglichst angstfreien Arbeitswelt, zu Organisationen, die echte Dynamik entfalten und zu Tätigkeiten, die unsere individuellen Stärken fördern. Das alles resoniert stark mit menschlichen Bedürfnissen und bringt uns die Essenz von Arbeit zurück.

**Sie waren lange Jahre im New Work Umfeld aktiv. Ist Radikales Arbeiten eine neue Management-Mode, eine Art „New Work 2.0“?**

Das könnte man vermuten, ist aber nicht so. Ich habe mich in den letzten Jahren immer stärker von New Work verabschiedet, und zwar aus zwei Gründen.

Erstens wurde New Work als Begriff völlig entleert, da ist vom Coach über die KI-Software bis zum Möbelhersteller alles dabei. Manche, die New Work propagieren, wissen nicht einmal, dass das Konzept vor knapp 50 Jahren von Frithjof Bergmann, einem Sozialphilosophen an der Uni Michigan, entwickelt wurde.

Zweitens wurde New Work zur sanften Ideologie. Klar: Freiheit und Selbstverantwortung sind schön. Aber was machen Menschen in Organisationen, die damit nichts anfangen können, sondern einfach ihren Job machen wollen? Die fangen an zu schauspielern und irgendwo mitzuschwimmen. Lüge und Heuchelei: das Gegenteil von New Work.

Deshalb wollte ich mit Radikalem Arbeiten ein Konzept entwickeln, das einfach, verständlich und maximal flexibel ist. Das funktioniert auch nicht als Management-Modell, weil ich bewusst kein fertiges Framework entwickelt habe. Den Kern des Radikalen Arbeitens bilden lediglich fünf einfache Handlungsprinzipien, die jeder Mensch umsetzen kann.

## Was sind das für Prinzipien?

Ich nenne sie PEARLs:

1. Pragmatismus: Mach das, was funktioniert und lass alles andere weg.
2. Entfaltung: Bring das Beste in dir und anderen hervor.
3. Abgrenzung: Schütze dein Privatleben vor deiner Arbeit.
4. Respekt: Begegne anderen mit Hilfsbereitschaft und Wertschätzung.
5. Lernen: Erweitere täglich dein Wissen und Können.

Diese Prinzipien wirken auf den ersten Blick einfach, fast banal. Ihr Zweck ist, die Menschen zu inspirieren, Lust zu machen auf Radikales Arbeiten. Dahinter stecken dann 30+ kleine und große Werkzeuge für den Einzelnen, für Teams und für ganze Organisationen – die ich übrigens alle in meinem Buch schildere. Und das Beste: Jeder, der radikal arbeiten will, darf und soll selbstverständlich eigene Werkzeuge hinzufügen.

## Normalerweise kümmert sich die Personalabteilung um Weiterbildung. Die haben in der Regel schon entsprechende Programme. Wie erklären Sie denen den Mehrwert Ihrer Idee?

Ich arbeite ja nun schon fast zwanzig Jahre mit Organisationen zusammen. In der Praxis begegnen mir entweder die großen Change-Programme inklusive Projektsteuerung, Workshops und langen Laufzeiten. Oder man möchte andererseits das "Mindset" von Menschen ändern, ihre Werte und Einstellungen. Sogar ich als Psychologe finde das übergreifend. Mit dem Radikalen Arbeiten setze ich mich zwischen organisierte Change-Projekte und Mindset-Initiativen. Radikal Arbeiten ist ein "Action-Set" mit konkreten Handlungsempfehlungen und -befähigungen. Eine Gebrauchsanweisung für ein befreites Arbeitsleben, wenn man so will.

Einer meiner Lieblingssprüche zum Radikalen Arbeiten lautet: Wenn viele Menschen an vielen Orten viele kleine Dinge tun, verändern sie damit das Ganze. Dann sind auch schwerfällige Change-Projekte überflüssig.

## Bleiben wir bei den "vielen Menschen". Was wollen Sie eigentlich mit dem Radikalen Arbeiten im Ganzen erreichen? Ein Management-Modell soll es ja nicht sein.

Ich stelle mir Radikal Arbeiten als Bewegung vor. Es wäre schön, wenn in jeder Organisation von Handwerksbetrieben über Schulen bis zu Mittelstand, Konzernen und der Verwaltung nach den PEARL-Prinzipien gearbeitet würde.

Es soll Meetups geben und kleinen und großen Städten, bei denen sich Menschen zum Radikalen Arbeiten austauschen, zu ihren Erfahrungen und Ideen. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen. Und ich will den Weg des Radikalen Arbeitens sehr weit gehen – mit möglichst vielen anderen.

Den Anfang haben wir übrigens schon gemacht. Ich habe eine Community gegründet, in der wir den Gedanken des Radikalen Arbeitens reflektieren, Ideen entwickeln und uns gegenseitig bei dessen Anwendung unterstützen. Auch Regionalgruppen für den Live-Austausch gibt es dort.